

BERICHT AUS DEM GROSSEN RAT



Im Zentrum der Grossratssitzungen von April bis Juni 2023 stehen verschiedene bildungspolitische Anliegen und Themen. Von grossem Interesse für die FSS war eine Motion zur Arbeitszeitreduktion von Kantonsangestellten, die mit einer Stimme Unterschied abgelehnt wurde.

Das Parlament überweist eine Motion von Karin Sartorius (FDP) betreffend «sexualisierte Gewalt: Prävention soll bereits in der Schule beginnen» mit der Unterstützung aller Parteien (ausser der SVP) zur Ausarbeitung einer Vorlage an den Regierungsrat. Ebenfalls überwiesen wird eine Motion von Sasha Mazzotti (SP) zur Schaffung einer Fachstelle für Schule und Kultur nach dem Vorbild des Kantons Zürich (mit den Stimmen von SP, GAB, GLP und Mitte); es handelt sich um eine Erstüberweisung, die den Regierungsrat zu einer ersten Stellungnahme innert dreier Monate verpflichtet.

Die Motion von Pascal Pfister (SP) betreffend «Reduktion der Arbeitszeit auf 38-Stunden-Woche für die Angestellten des Kantons Basel-Stadt» wird bei der entscheidenden Abstimmung zur Zweitüberweisung überraschend und knapp abgewiesen (48 zu 49 Stimmen; SP und GAB für Überweisung, LDP, SVP, Mitte/EVP, GLP und FDP dagegen). Somit ist die Frage nach der angemessenen Wochenarbeitszeit – auch für Lehr- und Fachpersonen – auf anderem Wege anzugehen.

Stillschweigend wird eine Motion von Franziska Roth (SP) betreffend «genügend Unterrichtszeit für alle» überwiesen; innert dreier Monate muss das ED nun dazu Stellung nehmen, warum die Unterrichtszeit der Schülerinnen und Schüler in Basel unter dem schweizerischen Durchschnitt liegt, welche Wirkungen das auf schulische Leistungen hat und warum im A-Zug der Sekundarschule trotzdem eine weitere Stundenreduktion vorgesehen ist.

Ebenfalls stillschweigend wird ein Anzug von Sandra Bothe (GLP) betreffend die «Überarbeitung der Bildungsstrategie beim Fremdsprachenerwerb an der Volksschule und Stärkung der Grundlagenfächer» überwiesen; es werden beispielsweise Fragen zur überkantonalen Koordination des Fremdsprachenerwerbs, zur Veränderung der Stundentafel in der Sekundarschule (Abwahlmöglichkeit von Französisch im A-Zug) gestellt.

Für einen erhöhten Aktualitätsbezug sorgen einzelne Interpellationen. So fragt Christian Moesch (FDP) detailreich nach den Hintergründen des «Datenlecks im Erziehungsdepartement und [der] Veröffentlichung von sensiblen Informationen im Darknet» und Luca Urgese (FDP) erkundigt sich bezüglich «politischen Organisationen im Sekundarschulunterricht» besorgt nach Richtlinien und Vorgaben zur Verhinderung einseitiger Beeinflussung bei der Einladung von Partei- und Gewerkschaftsvertretungen, Interessensvertretungen und NGOs im Unterricht.

*Michael Bochmann Grob,
Mitglied Geschäftsleitung FSS*

Hinweis: Aufgrund des Redaktionsschlusses des Basler Schulblattes kann die zweite Juni-Sitzung des Grossen Rates nicht berücksichtigt werden. Alle erwähnten Schrift-dokumente – und viele mehr – finden sich auf der FSS-Homepage: www.fss-bs.ch/bildungspolitik-basel-stadt/. Protokolle der Grossratssitzungen inklusive Audio- und Videoaufzeichnungen finden sich auf der Grossratsseite www.grosserrat.bs.ch.